



GEMEINDE WÜRENLOS

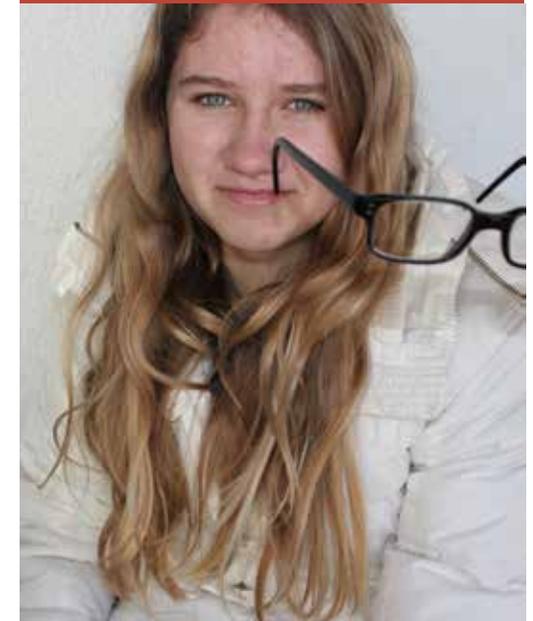
Jugendleitbild **Würenlos**

Oktober 2013



INHALT

	Sei- ten		Seiten
1. EINLEITUNG	3–5	5. STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE	11–14
1.1. Ausgangslage		5.1. Jugendkommission	
1.2. Zusammenfassung Ist- Zustand		5.2. Vernetzung und Koordination	
		5.3. Offene Jugendarbeit	
		5.4. Schulsozialarbeit	
		5.5. Jugend- und Familienberatung	
2. LEITBILD	6	5.6. Schulleitung	
2.1. Zielgruppe		5.7. Schülerrat	
		5.8. Vereine	
		5.9. Kirchgemeinden	
3. VISIONEN	7–8		
		6. FAZIT JUGENDBEFragung WÜRENLOS 2012	15–16
4. STRATEGIEN	9–10		
4.1. Jugendleitbild		ANHANG	17–36
4.2. Partizipation			
4.3. Intergeneration		IMPRESSUM	37
4.4. Information und Beratung			
4.5. Bildung			
4.5.1. Schulleitung			
4.5.2. Schulsozialarbeit			
4.6. Freizeit			
4.7. Ressourcen			



EINLEITUNG

1. EINLEITUNG

Liebe Würenloserinnen
Liebe Würenloser

Sie halten das aktualisierte zweite Jugendleitbild der Gemeinde Würenlos in den Händen. Das erste Jugendleitbild unserer Gemeinde datiert aus dem Jahr 2003 und diente dem Start und der Einführung der professionellen offenen Jugendarbeit. Viele unbekannte Faktoren waren zu Beginn der Jugendarbeit vorhanden. Heute - 10 Jahre später - können diese Faktoren besser erfasst und genauer definiert werden. Es ist das Verdienst der damaligen Arbeitsgruppe, dass die offene Jugendarbeit in Würenlos erfolgreich eingeführt werden konnte.

Dass Würenlos ein Jugendleitbild brauchte, dazu hatten Reaktionen aus der Bevölkerung beigetragen. Die heutigen Jugendlichen sind nicht schwieriger geworden als es jene vor 20 oder mehr Jahren waren, aber das Umfeld der jungen Menschen hat sich stark verändert und die Angebote und Möglichkeiten sind vielfältiger geworden. Verbindlichkeiten einzugehen, beispielsweise in einem Verein mitzumachen, fällt den Jugendlichen heute oft schwer. Dagegen versuchen sie, wie früher auch schon, die Grenzen auszuloten.

Moderne Kommunikationsmittel ermöglichen es ihnen, während beinahe 24 Stunden immer spontan in Verbindung zu stehen und aktuell zu sein. Die jungen Menschen kommen dadurch kaum mehr zur Ruhe. Bedenken wir, dass das familiäre Umfeld genauso starken Veränderungen ausgesetzt ist, so erleben wir, wie kreativ und anspruchsvoll der Alltag der heutigen Jugend ist.

Es ist eine Hauptaufgabe der Jugendförderung, und hier im Speziellen auch der Jugendarbeit, den Jugendlichen eine Ansprechperson zu bieten, die sie um Rat fragen können; eine Person auch, die sie bei Bedarf in ihrer Freizeit anleitet und der sie vertrauen können, die also nicht gleich mit dem Gesetzesbuch wedelt. Wir haben in Würenlos das Glück, auf sehr fähige und akzeptierte Persönlichkeiten in den Bereichen der Schulsozialarbeit, der Jugendarbeit sowie der Jugend- und Familienberatung zu verfügen, welche sowohl in der Schule als auch in der Freizeit für unsere Jugendlichen da sind. Mit leichterem bis strafferem Einfluss versuchen sie diejenigen Jugendlichen zu beraten, welche Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen brauchen.



EINLEITUNG

Das neue behördenverbindliche Leitbild zeigt der Bevölkerung auf, wie der Gemeinderat sich zum Thema Jugend stellt und welche Ziele er verfolgt. In Zusammenarbeit mit der Jugendkommission ist dieses Werk entstanden, welches von Kirche bis Schule mitgestaltet worden ist.

Mithilfe der Jugendförderung können die Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und bei der Integration in die Gesellschaft gezielt begleitet und unterstützt werden. Sie werden dazu animiert, sich aktiv einzubringen und sich zu engagieren. Damit dies erfolgreich sein kann, bedarf es vor allem des gegenseitigen Respekts, der Akzeptanz und der Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Generationen. Und es braucht die nötigen Mittel, um die Organisation betreiben und weiterentwickeln zu können - zur Unterstützung und Förderung unserer Jugend und zum Wohle der Gemeinschaft.

Anton Möckel, Gemeinderat



EINLEITUNG

1.1. Ausgangslage

Im Mai 2012 erteilte Gemeinderat Anton Möckel, Ressortverantwortlicher Jugend, Alter und Soziales, der Steuergruppe «Euses Dorf» den Auftrag, in einer Arbeitsgruppe das Jugendleitbild der Gemeinde Würenlos zu überarbeiten. Das bestehende Jugendleitbild wurde 2002 erstellt. Damals gab es in Würenlos eine 20-Prozent-Stelle zur Betreuung des Jugendtreffs und noch keine Schulsozialarbeit. Heute, 11 Jahre später, haben sich die Ansprüche und Bedürfnisse in der Jugendpolitik massgeblich verändert und die Offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit mit je 80 Stellenprozenten sind tragende Elemente der Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde. Diesen veränderten Ansprüchen soll nun im vorliegenden überarbeiteten Jugendleitbild Rechnung getragen werden.

Im Rahmen der Leitbildüberarbeitung wurden alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 20 Jahren, die in Würenlos wohnhaft sind, mittels eines Fragebogens zu ihren Bedürfnissen und ihrem Freizeitverhalten befragt. Die Ergebnisse aus der Befragung sind im Anhang des Leitbildes enthalten. Sie werden im Kapitel 6 ausführlich behandelt.

1.2. Zusammenfassung Ist-Zustand

Ein grosser Teil der Würenloser Jugendlichen gibt in der Befragung an, dass sie sich in Würenlos wohl fühlen. Mit der Offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und der Jugend- und Familienberatung haben die Kinder und Jugendlichen verschiedene Anlaufstellen, die ihnen unkompliziert beratend und unterstützend zur Verfügung stehen. Das breite Vereinsangebot, der Jugendtreff, die Sportplätze und das Schwimmbad sind Angebote, die von den Jugendlichen genutzt und geschätzt werden. Viele Jugendliche nutzen auch die Freizeitmöglichkeiten in Wettingen, Baden oder Zürich. Ungefähr ein Drittel aller befragten Jugendlichen verbringt die Freizeit nicht in Würenlos. Das hat einerseits damit zu tun, dass viele der Bezirksschüler ihren Freundeskreis in Wettingen und Umgebung haben und ihre Freizeit in diesem Umfeld gestalten. Bei der Befragung gab aber auch über die Hälfte der Jugendlichen an, dass sie das Freizeitangebot in Würenlos nur teilweise ausreichend finden. Mit dem Jugendtreff haben die Jugendlichen in Würenlos Freiräume, in denen sie ihre Ideen umsetzen können und lernen Verantwortung zu übernehmen. Auch der Schülerrat ist ein Gefäss, in dem die Jugendlichen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und ihre eigenen Ideen und Projekte mitgestalten können. In der Gemeinde Würenlos wird ein Mittagstisch für Kinder und Jugendliche angeboten. Ein generationenverbindendes Projekt ist zurzeit die Bundesfeier in Würenlos, bei der die Jugendlichen den Festbetrieb führen.



LEITBILD

2. LEITBILD

Das Jugendleitbild konkretisiert die Ziele der Jugendförderung in der Gemeinde. Es besteht aus einer Vision, den dazugehörigen Strategien, den strategischen Mitteln und den resultierenden Massnahmen. Das Leitbild ist ein Arbeitspapier und ist knapp gehalten. Vision und Strategien dienen als langfristige Anker für die Jugendpolitik. Das Leitbild soll helfen, den Fokus der Jugendpolitik nicht nur auf den Bildungs- und Sozialbereich zu richten, sondern den Blick auf alle Bereiche der Gesellschaft zu erweitern und das Gemeinwesen jugendpolitisch als Ganzes zu erfassen. Ziel ist es, eine Gemeindepolitik mit den Jugendlichen und nicht über die Jugendlichen zu machen.

2.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe des Jugendleitbildes sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren und deren Umfeld.



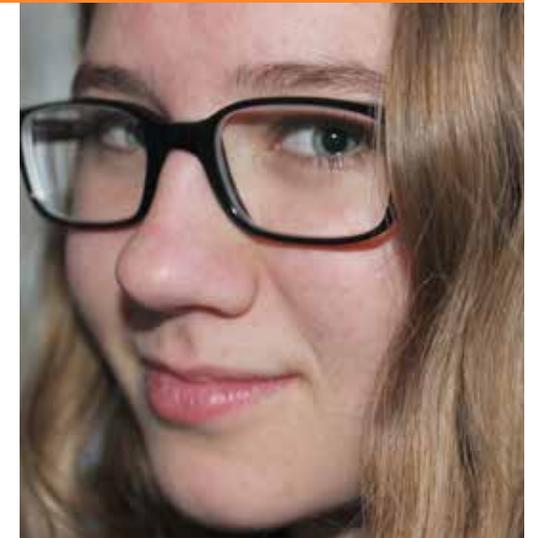
VISIONEN

3. VISIONEN

Würenlos ist eine stark wachsende Gemeinde im Aargauer Limmattal. Lebten im Jahr 2011 5'739 Einwohner in Würenlos, werden bis 2020 geschätzte 7'000 Menschen ihr Zuhause in Würenlos haben. Dieses Wachstum will geplant, koordiniert und begleitet sein. Die soziodemographische Entwicklung einer Gemeinde ist immer auch ein Transformationsprozess, in den alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen eingeschlossen sind.

Der Einfluss der traditionellen Sozialisierungsinstanzen, wie Elternhaus, Schule und Kirche, haben an Bedeutung verloren. Heranwachsende Jugendliche suchen mehr Kontakt zu Gleichaltrigen und entwickeln im Umgang miteinander eigene Codes. Sie besprechen ihre Sorgen und Fragen mehr und mehr unter sich und treffen sich in ihren Peergroups (gleichaltrige Gruppen). Ihre Begegnungen lassen sich nicht auf einen Jugendtreff reduzieren; sie gründen Bewegungen und Szenen, die ein Discoraum des Jugendtreffs oder ein Jugendcafé nicht abzudecken vermag.

Das vorliegende Jugendleitbild enthält gemeinsame Wert- und Zielvorstellungen von Gemeinderat und Jugendkommission. Es enthält aber auch formulierte Visionen, welche rückblickend auf ihre Erfüllung hin überprüft werden können.



VISIONEN

DIE VISIONEN

Jugendliche werden in der Gemeinde Würenlos als wichtiger Bestandteil der Bevölkerung wahrgenommen und akzeptiert. Die Jugendlichen fühlen sich in Würenlos wohl, sind partnerschaftlich integriert, werden aufgefordert, sich zu engagieren und sie haben auch die Möglichkeit dazu.

Wir sorgen dafür, dass die Anliegen der Jugendlichen aufgenommen werden, dass auf sie eingegangen wird und gemeinsam Ziele formuliert und erarbeitet werden.

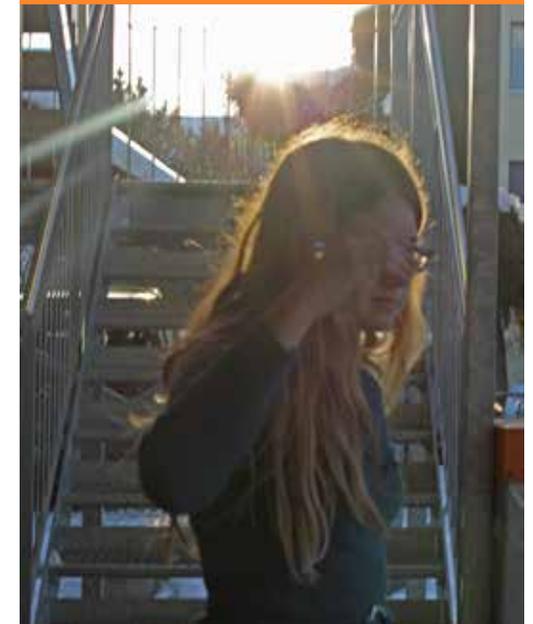
Wir fördern und fordern den gegenseitigen Respekt und die Akzeptanz, zwischen Generationen und Geschlechtern, zwischen Kulturen und sozialen Schichten, Behinderten und Nichtbehinderten.

Wir legen Wert darauf, dass Jugendliche ihre Persönlichkeit entfalten und Selbstwert aufbauen. Jugendliche sollen ihre Potenziale, ihre Kreativität und ihre Energie einbringen und nutzen können, verbunden mit Rechten und Pflichten.

Die Gemeinde wünscht und fördert die Partizipation von Jugendlichen in Form einer Mitwirkungs-, Mitbestimmungs- und Mitentscheidungsinstanz, in allen für sie entscheidenden und wichtigen Prozessen und Themen.

Die Gemeinde unterstützt und fördert Sucht- und Gewaltprävention. Jugendlichen soll durch das Aufzeigen gesunder und gewaltfreier Alternativen, Handlungskompetenz für eine sucht- und gewaltfreie Zukunft mitgegeben werden.

Sicherheit im öffentlichen Raum erreichen wir durch die Förderung von Zivilcourage und durch das Thematisieren von Grenzen. Massnahmen bei Nichtbeachtung von Grenzen und Regeln werden gemeinsam festgelegt.



STRATEGIEN

4. STRATEGIEN

4.1. Jugendleitbild

Das Jugendleitbild dient als Grundlage für eine wirkungsorientierte und effiziente Umsetzung der Jugendpolitik in Würenlos.

4.2. Partizipation

Die Gemeinde Würenlos ermöglicht und fördert die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei allen für sie relevanten Themen. Mitwirkungs-, Mitbestimmungs- und Mitentscheidungsmöglichkeiten fördern das soziale Lernen und die Übernahme von Verantwortung und steigern das Wohlbefinden und die Identifikation mit der Gemeinde.

4.3. Intergeneration

Die Gemeinde fördert die Beziehung zwischen den Generationen. Jede Altersgruppe hat genügend Raum für Aktivitäten ausserhalb des organisierten Rahmens (Schule, Vereine) und ist altersgerecht in die Gesellschaft integriert.

4.4. Information und Beratung

Die Gemeinde sichert den Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Wissen und Informationen. Sie stellt Beratungsangebote zur Verfügung und vermittelt an weiterführende professionelle und ehrenamtliche Stellen.



STRATEGIEN

4.5. Bildung

4.5.1. Schulleitung

Würenlos hat seit 2004 eine geleitete Schule. Die Schule wird in einem dualen System geführt, das heisst von Schulpflege und Schulleitung. Die Schulleitung ist verantwortlich für die operative und qualitative Führung der Schule in allen Bereichen.

4.5.2. Schulsozialarbeit

2008 wurde die Stelle einer Schulsozialarbeiterin / eines Schulsozialarbeiters geschaffen. Die Schulsozialarbeit fördert und unterstützt die Integration der Schülerinnen und Schüler in der Schule.

4.6. Freizeit

Kinder und Jugendliche nutzen und gestalten ihre Freiräume in einem hohen Mass selbstständig und werden dabei optimal begleitet und unterstützt. Unter Freiräumen sind Orte zu verstehen, an denen Jugendliche Verantwortung tragen lernen und sich mit ihren Anliegen und Bedürfnissen selber verwirklichen können.

4.7. Ressourcen

Die Gemeinde stellt die finanziellen, personellen und infrastrukturellen Ressourcen nach ihren Möglichkeiten zur Verfügung, die zur Erreichung der kinder- und jugendpolitischen Ziele erforderlich und vertretbar sind. Sie fördert Projekte, die für die Jugend und/oder von den Jugendlichen selber realisiert werden.



STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE

5. STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE

5.1. Jugendkommission

Der Gemeinderat wählt eine Jugendkommission, die ihn in kinder- und jugendrelevanten Themen berät. Die Jugendkommission besteht idealerweise aus Jugendlichen und Fachpersonen, Behördenvertretern sowie interessierten Personen aus der Bevölkerung. Die Jugendkommission setzt sich mit strategischen Fragen in der Kinder- und Jugendförderung auseinander, bringt die Anliegen und Ansprüche von Kindern und Jugendlichen direkt in die verschiedenen Entscheidungsprozesse ein und unterstützt und begleitet Kinder- und Jugendbeauftragte in der Gemeinde.

5.2. Vernetzung und Koordination

Die Gemeinde fördert und unterstützt den lokalen, regionalen und kantonalen Austausch der verschiedenen Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit. Ressourcen können so optimal genutzt und bestehendes Wissen und Angebote übernommen werden. Massnahmen zu Problemen im Kinder- und Jugendbereich können regional entwickelt und lokal umgesetzt werden.

5.3. Offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein Teilbereich der Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Sie ermöglicht eine kontinuierliche und nachhaltige Verfolgung der Vision und Strategien. Diese Stelle ist der Dreh- und Angelpunkt der Jugendförderung in der Gemeinde. Sie koordiniert und vernetzt die bestehenden Angebote, unterstützt Institutionen und Einzelpersonen in Bezug auf Kinder- und Jugendfragen. Die Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit und richtet sich unmittelbar an einzelne junge Menschen und an institutionell nicht organisierte Gruppen von Kindern und Jugendlichen auf der Basis von niederschweligen, integrationsfördernden Freizeitangeboten und Begegnungsmöglichkeiten, welche die Kinder und Jugendlichen im ausserschulischen oder ausserberuflichen Freizeit- und Bildungsbereich ansprechen und von diesen freiwillig angenommen werden. Die Offene Jugendarbeit wird politisch und konfessionell neutral angeboten und berücksichtigt die verschiedenen Lebenslagen und Lebensbedingungen junger Menschen.



STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE

Die zentralen Dienstleistungsbereiche der Offenen Jugendarbeit sind:

- Animation / Begleitung (soziale Gruppenarbeit, themenspezifische Projektarbeit, Jugendtreffpunkte, jugendkulturelle Veranstaltungen)
- Information / Beratung (niederschwellige Kurzberatung, Gesundheitsförderung, Ressourcenerschliessung, Gesprächsangebot, aufsuchende Arbeitsformen, Triage)
- Entwicklung / Fachberatung (Vernetzung, Koordination, Kommunikation, Methoden der Erwachsenenbildung).

Um diese Aufgaben sinnvoll umsetzen zu können, empfiehlt der Dachverband Offene Jugendarbeit auf 10'000 Einwohner 200 Stellenprozent oder für kleinere Gemeinden, oder Gemeinden, die nur Teilbereiche der Offenen Jugendarbeit anbieten, mindestens 120 Stellenprozent. Idealerweise werden die Stellenprozent auf Personen beider Geschlechter aufgeteilt, um das Angebot für Jugendliche beider Geschlechter sicherzustellen.

5.4. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit bietet Beratung und Hilfe für eine erfolgreiche Bewältigung des (Schul-)Alltags und trägt dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen. Die Schulsozialarbeit in Würenlos soll sowohl die Jugendarbeit als auch die Jugend- und Familienberatung ergänzen.

Die Jugendarbeit hat die Möglichkeit, der Schulsozialarbeit Beobachtungen und Gedanken über Vorfälle in der Jugendarbeit mitzuteilen und Fälle abzugeben. Die Jugendarbeit bietet die Gelegenheit zu Tür- und Angelgesprächen, die Schulsozialarbeit kann die Beratungen übernehmen, koordinieren oder Massnahmen initiieren. Jugendarbeit und Schulsozialarbeit stehen in regelmässigem Austausch und arbeiten zusammen in Präventionsprojekten.



STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE

5.5. Jugend- und Familienberatung

Die Jugend- und Familienberatungsstellen im Kanton Aargau sind regional gewachsene, polyvalente Beratungsstellen. Sie haben eine jahrzehntelange Geschichte und basieren auf gesetzlichen Grundlagen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde können dieses Angebot nutzen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht.

Die Kernkompetenzen sind die Beratung sowie die nachhaltig Vertrauen vermittelnde Begleitung und Betreuung. Die Jugend- und Familienberatungsstelle berät Kinder und Jugendliche, Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen in der Vielfalt der sozialen Problemstellungen, die im Verlauf der Entwicklung auftreten können. Sie stärkt und unterstützt die Menschen bei der Bewältigung von aktuellen Herausforderungen. Sie übernimmt zudem Aufträge und Mandate von Behörde und Gericht. Ratsuchende werden zielgerichtet, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützt. Die finanziellen und fachlichen Mittel werden nach Kriterien der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit eingesetzt.

In der Arbeit der Jugend- und Familienberatung sind das Menschenbild und die Haltung geprägt von Respekt, Wertschätzung, Anerkennung und Interesse gegenüber jeder Person und ihrem Umfeld.

5.6. Schulleitung

Nebst der operativen und administrativen Führung der Schule ist die Schulleitung Anlaufstelle für verschiedenste Personengruppen. Schülerinnen und Schüler nutzen die Schulleitung als Kontaktstelle bei Problemen im Schulalltag, mit Mitschülern, in der Klasse oder mit Lehrpersonen. Die Schulleitung arbeitet eng mit der Schulsozialarbeit wie auch mit der Jugendarbeit und der Jugend- und Familienberatung zusammen. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Durch die Beobachtungen und Rückmeldungen in unterschiedlichen Lebensbereichen der Jugendlichen kann die Jugendarbeit ihre Beratungen zielorientiert weiterführen und eventuelle Massnahmen bei Schulleitung, Schulsozialarbeit oder Jugend- und Familienberatung initiieren.



STRATEGISCHE MITTEL UND INSTRUMENTE

5.7. Schülerrat

Seit 2009 sind die Klassen der Oberstufe in einem Schülerrat organisiert. Dieser initiiert und plant Projekte in eigener Regie. Der Schülerrat wird bei seiner Arbeit von der Schulsozialarbeit, der Jugendarbeit und der Schulleitung beratend unterstützt. Als Lernfeld möglicher Partizipation in Schule und Gemeinde hat der Schülerrat das Recht, seine Anliegen im Lehrerkollegium oder bei Gemeindebehörden zu vertreten.

5.8. Vereine

In Würenlos gibt es ein umfangreiches Angebot an Vereinen. Einige Vereine haben spezielle Nachwuchsangebote für Kinder und Jugendliche. Sportvereine setzen sich mit dem Präventionsprojekt «cool and clean» für fairen und sauberen Sport ein.

5.9. Kirchgemeinden

Die öffentlich-rechtlichen Kirchgemeinden von Würenlos führen nicht mit dem schulischen Katechetik-Unterricht zu verwechselnde Angebote für Kinder und Jugendliche. Damit fördern sie in unterschiedlichen Formen deren Identitätsfindung, schaffen Lebensräume für Jugendliche, übertragen ihnen Verantwortung und begegnen Jugendlichen partnerschaftlich. Ihrem Auftrag und Selbstverständnis entsprechend ist kirchliche Jugendarbeit in der Regel nicht an Konfession oder Kirchen-Mitgliedschaft gebunden und steht allen Interessierten offen. Aktuelle Beispiele in Würenlos sind Cevi oder Jungwacht / Blauring (JuBla). Darüber hinaus begleiten die Kirchgemeinden die Offene Jugendarbeit der Gemeinde Würenlos und unterstützen sie finanziell.



JUGENDBEFragung 2012

6. FAZIT JUGENDBEFragung WÜRENLOS 2012

Aufgrund der Überarbeitung des Jugendleitbildes wurde im August 2012 eine Befragung bei allen in Würenlos wohnhaften Jugendlichen ab der ersten Oberstufe bis zum 20. Lebensjahr durchgeführt. Es wurde ein Fragebogen mit 25 Fragen erarbeitet, welcher in die drei Themenblöcke «Konsumverhalten», «Freizeit» und «Zufriedenheit» unterteilt war. Die Jugendlichen konnten anonym teilnehmen und mussten lediglich Angaben zu ihrem Geschlecht, Alter und der momentane Tätigkeit machen.

Die Schülerinnen und Schüler (Sekundarschule und Realschule), welche in Würenlos zur Schule gehen, nahmen alle während des Schulunterrichts an der Befragung teil. Die Jugendlichen, die in Wettingen die Bezirksschule besuchen, eine Lehre absolvieren, ihrem Berufsleben stehen oder eine weiterführende Schule besuchen, wurden brieflich angeschrieben. Sie konnten den Fragebogen schriftlich und in einem Antwortcouvert zurückzusenden oder via Link online im Internet ausfüllen. Gesamthaft erhielten so 571 Jugendliche die Möglichkeit, an dieser umfangreichen Jugendbefragung teilzunehmen. Die Jugendlichen zeigten ein erstaunlich grosses Interesse, ihre Meinung kundzugeben und so wurden 316 Fragebogen vollständig ausgefüllt und waren somit brauchbar, was eine relativ hohe Rücklaufquote ist.

In der Befragung wird deutlich, dass gut dreiviertel der Jugendlichen noch nie geraucht haben, was ein sehr positiver Wert ist. Obwohl es nur wenige sind, die täglich zum Glimmstängel greifen wird es als wichtig erachtet, im Sinne des präventiven Gedankens an der Thematik zu arbeiten. Die Hemmschwelle zu rauchen ist bei vereinzelt Jugendlichen relativ gering, dies sieht man vor allem dadurch, dass sie dies öffentlich tun, sei es vor oder nach der Schule oder in ihrer Freizeit.

Knapp die Hälfte der Befragten gab an, noch nie Alkohol konsumiert zu haben, gut zwanzig Prozent trinken einmal in der Woche und gut zwölf Prozent betrinken sich einmal im Monat. Alkohol zu konsumieren scheint unter den Jugendlichen beliebter zu sein als Nikotin. Es sind noch keine Besorgniserregende Werte, trotzdem sind sie tendenziell eher negativ zu bewerten. Der selbstverantwortliche Umgang mit Alkohol ist ein sehr schwerer Entwicklungsschritt für Jugendliche, weswegen auch in diesem Bereich vermehrte Präventionsarbeit oder Angebote zu überdenken wären.

Der Konsum von Cannabis ist sehr wenig verbreitet und überdurchschnittlich viele der Jugendlichen haben noch nie einen Joint geraucht, was natürlich sehr erfreulich ist.



JUGENDBEFragung 2012

Verhaltensänderungen im Sinne besserer Gesundheit zu beeinflussen, können nicht nur durch punktuelle präventive Massnahmen auf kommunaler Ebene erreicht werden. Alle Verantwortlichen sind aufgerufen, zu einem gesamtgesellschaftlichen Klima beizutragen, in dem gesundheitsbewusstes Verhalten positiv von Kindern und Jugendlichen erlebt wird.

Was Jugendliche in ihrer Freizeit tun können und wollen, hängt in hohem Mass von den Möglichkeiten und Angeboten ab, die in erreichbarer Nähe vorhanden sind und die den Geschmack der Jugendlichen treffen. Die Jugendlichen hatten Gelegenheit, diese Möglichkeiten und Angebote zu bewerten.

Einer der wichtigsten sozialen Bereiche zur Identitätsbildung und zur Selbstentfaltung stellt für Jugendliche die Freizeit dar. Erfreulicherweise sind die befragten Jugendlichen stark in soziale Netzwerke eingebunden und vor allem der Kontakt zu Freunden ist ihnen sehr wichtig.

Fast 70% der Jugendlichen verbringen ihre freie Zeit im Dorf und die Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in Würenlos ist ausgeprägt. Sie verbringen ihre Zeit oft in Vereinen, Verbänden, und Jugendgruppen sowie ist ihnen das Zusammensein mit Freunden sehr wichtig.

Trotzdem wünscht sich ein grosser Teil der Befragten Jugendlichen mehr Abwechslung und ein erweitertes Angebot. Dies vor allem im Bereich der Ausgelmöglichkeiten und Aktivitäten wie beispielweise eine Disco, ein Café, Ausstellungen, Konzerte und Kulturangebote für Junge.

Das Bedürfnis, draussen verweilen zu können und geduldet zu werden scheint auch ein Thema zu sein. Aus Sicht der Jugendlichen fehlt es an öffentlichen Plätzen, an denen sie sich aufhalten können und auch dürfen um sich mit Freunden zu treffen. Auch der Erhalt oder die Erweiterung des Schwimmbades sowie der Sportanlagen (Skaterplatz und Fussballplätze) sind grosse Anliegen. Ein Teil der Jugendlichen könnte sich gut vorstellen an Entscheidungsprozessen in der Gemeinde mehr teil zuhaben und in Prozesse vermehrt miteinbezogen zu werden.

Die aktuelle Lebenszufriedenheit der Jugendlichen in Würenlos ist mit einem zufriedenen Anteil von über 90 % sehr ausgeprägt, was natürlich einen sehr erfreulichen Wert aufweist.

Eine ausführliche Darstellung aller Antworten der Jugendbefragung in Würenlos findet sich im Anhang des Jugendleitbildes.



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Allgemeine Angaben zu den befragten Jugendlichen

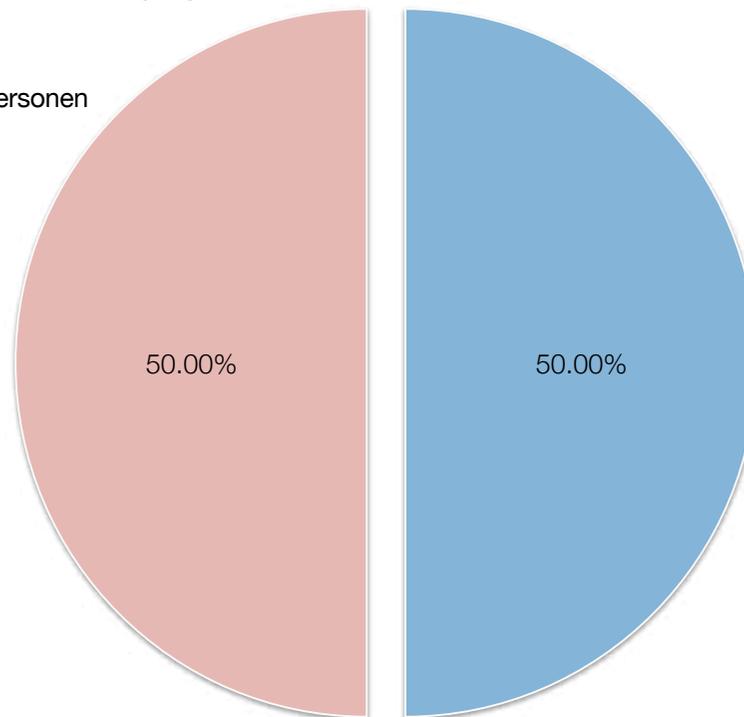
Zum Zeitpunkt (August 2012) der Befragung wurden alle in Würenlos wohnhaften Jugendlichen ab der ersten Oberstufe bis zum 20. Lebensjahr eingeladen, an der Befragung teilzunehmen.

Gesamthaft wurden diese von 316 Personen vollständig ausgefüllt, davon waren

158 weiblich und

158 männlich,

was eine gleichmässige Geschlechterverteilung ausmacht.

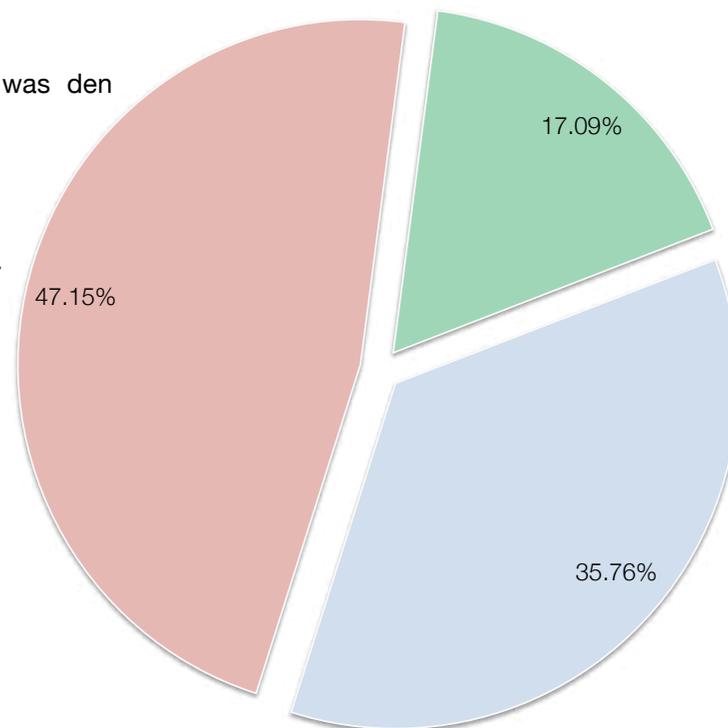


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Alter aller Jugendlichen zum Zeitpunkt der Befragung

Wie aus der Grafik ersichtlich, waren zum Zeitpunkt der Befragung

- 47,15 % unter 14 Jahre alt, was den grössten Anteil der beteiligten Jugendlichen ausmacht.
- Mit 17,09 % sind die über 18-jährigen am wenigsten vertreten.
- 35,76 % sind 14 -17 Jahre alt



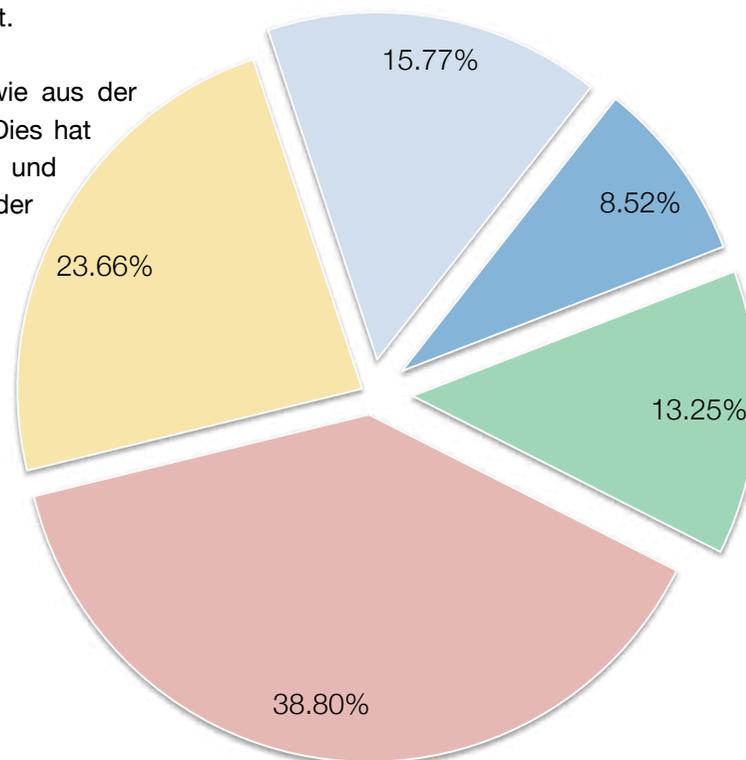
ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Tätigkeit aller Jugendlichen zum Zeitpunkt der Befragung

Es wurden Realschüler, Sekundarschüler und Bezirksschüler sowie Jugendliche, die schon in der Berufswelt tätig sind oder weiterführende Schulen besuchen, befragt.

Die schulpflichtigen Jugendlichen sind, wie aus der Grafik ersichtlich, am meisten vertreten. Dies hat vor allem damit zu tun, dass für die Real- und die Sekundarschüler die Umfrage direkt in der Schule durchgeführt wurde.

- 38,80 % Sekundarschule
- 23,66 % Bezirksschule
- 13,25 % Realschule
- 15,77 % Lehre, Ausbildung, Beruf
- 8,52 % Weiterführende mittlere/höhere Schule

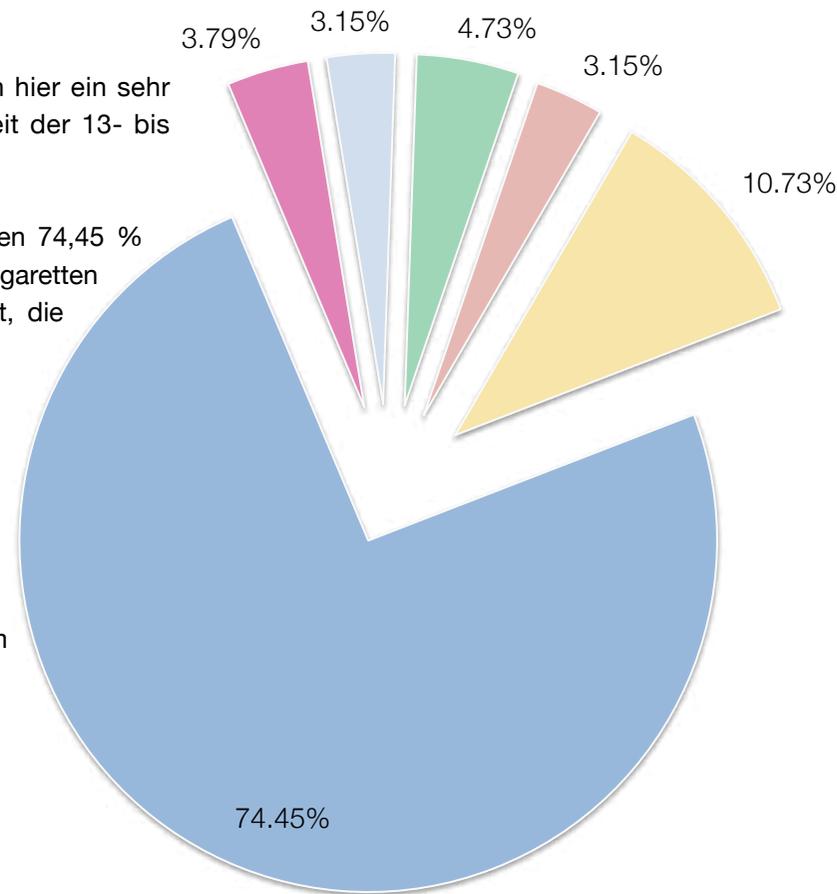


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie oft rauchst Du Zigaretten?

In Bezug auf den Zigarettenkonsum zeigt sich hier ein sehr klares und erfreuliches Bild, denn die Mehrheit der 13- bis 20-jährigen in Würenlos sind Nichtraucher.

- Wie aus der Grafik ersichtlich wird, haben 74,45 % aller befragten Jugendlichen noch nie Zigaretten geraucht, was fast drei Viertel ausmacht, die darauf verzichten.
- 10,73 % haben es einmal ausprobiert
- 3,15 % haben mit dem Rauchen aufgehört
- 4,73 % ist ein geringer Anteil der Jugendlichen, der täglich zum Glimmstängel greift.
- 3,15 % einmal wöchentlich
- 3,79 % einmal im Monat

**Resultate zum Thema «Konsumverhalten»**

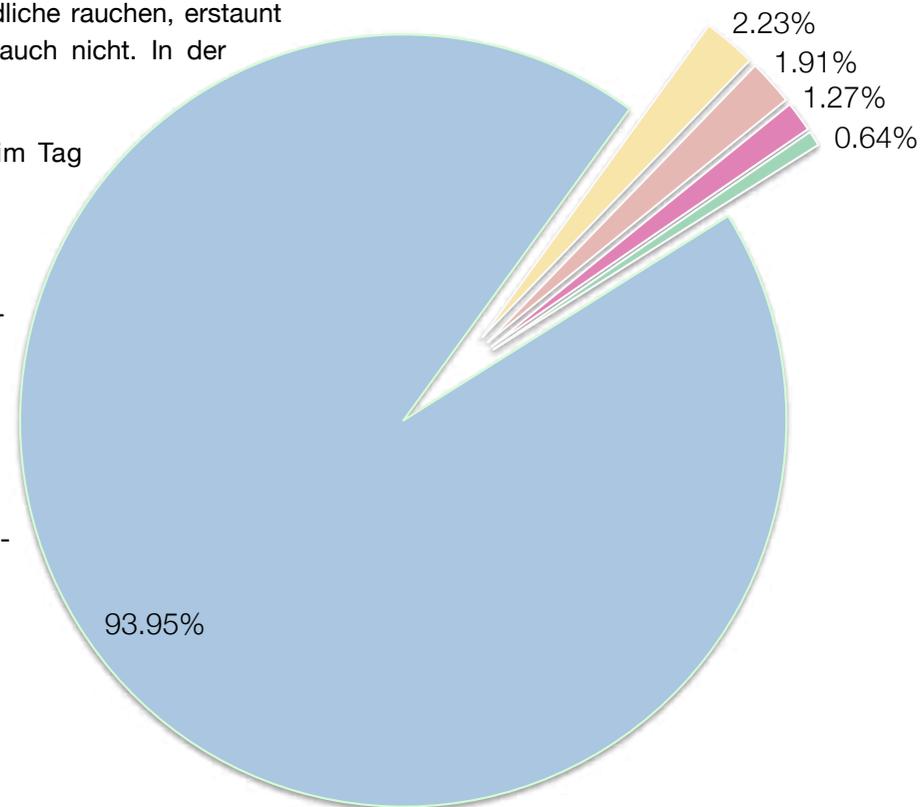
Bei den ersten Fragen wurden die Jugendlichen zu ihrem Konsumverhalten befragt. Der Fokus lag dabei beim Konsum von Alkohol, Tabak und Drogen.

ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie viele Zigaretten rauchst Du pro Tag?

Aufgrund dessen, dass nur wenige Jugendliche rauchen, erstaunt auch der geringe tägliche Zigarettenverbrauch nicht. In der Grafik ist deutlich zu erkennen, dass nur

-  0,64 % mehr als 20 Zigaretten im Tag konsumieren und
-  1,27 % ein Päckli benötigen
-  93,95 % verzichten gänzlich darauf, was ein sehr hoher Anteil ist
-  2,23 % rauchen bis zu 5 Zigaretten pro Tag
-  1,91 % rauchen bis zu 10 Zigaretten pro Tag

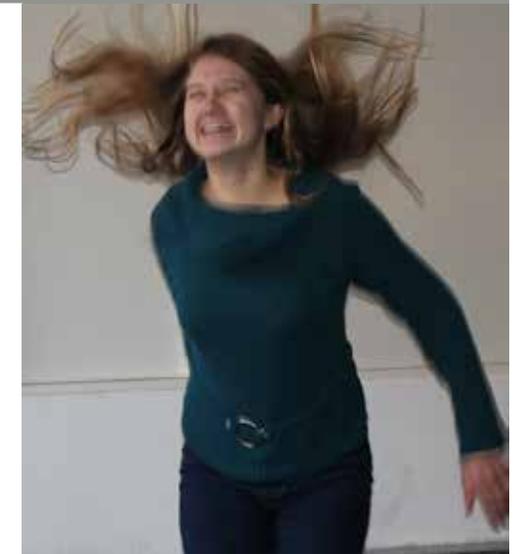
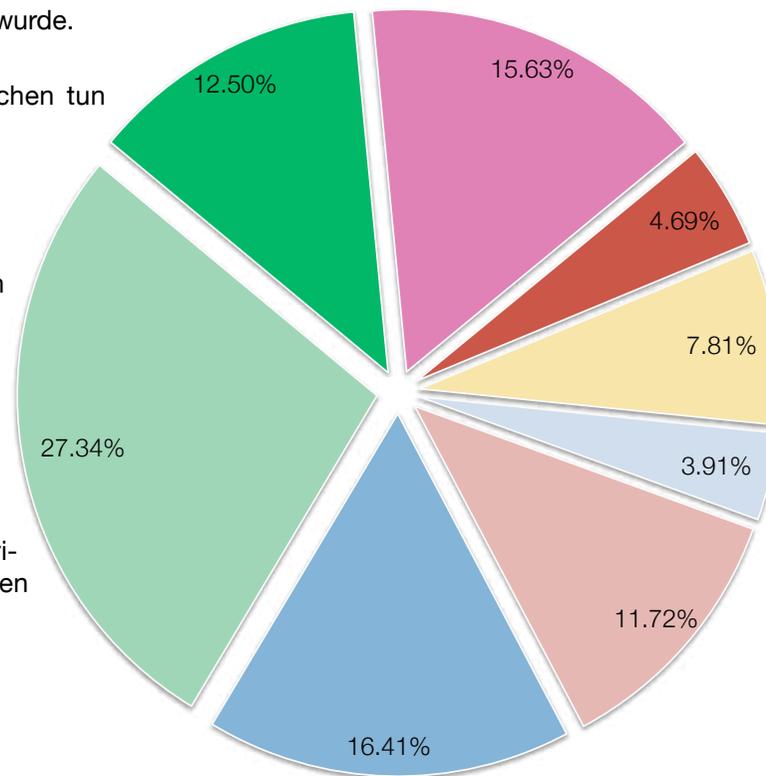


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Warum rauchst Du Zigaretten?

(mehrere Antworten möglich)

- 27,34 % der Jugendlichen rauchen, weil es für sie entspannend ist, was am meisten genannt wurde.
- Ein geringer Teil 3,91 % der Jugendlichen tun dies, weil es cool oder schick ist.
- 4,69 % stehen unter Gruppenzwang.
- Einige der Jugendlichen 7,81 % haben sich schon mit dem Gedanken aufzuhören beschäftigt.
- 16,41 % mag den Geschmack
- 12,50 % alle meine Freunde rauchen
- 15,63 % Rauchen hilft mir in schwierigen Situationen und Problemen
- 11,72 % nennen Anderes



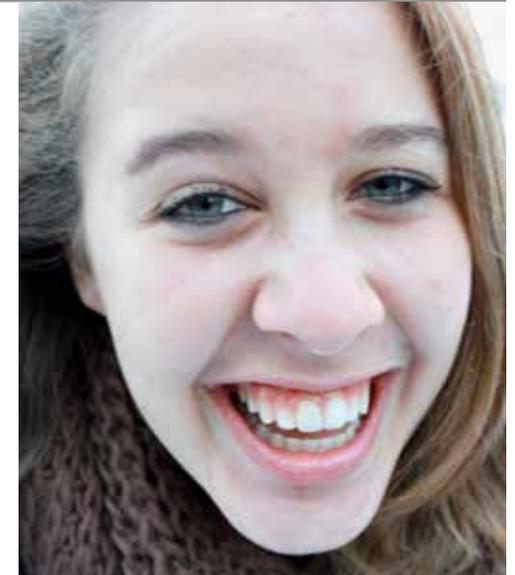
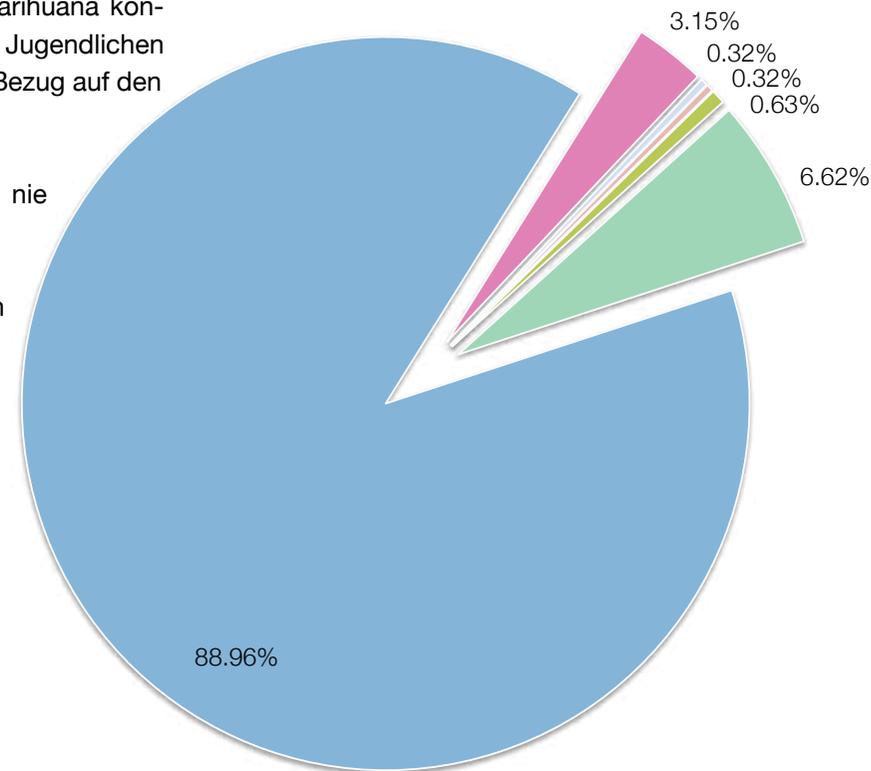
ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie oft konsumierst Du Cannabis?

Die Abbildung zeigt deutlich auf, dass es sich nur um vereinzelte Personen handelt, welche Haschisch oder Marihuana konsumieren. Die Gemeinde Würenlos weist bei den Jugendlichen somit keine Besorgnis erregenden Tendenzen in Bezug auf den Drogenkonsum auf.

Der grösste Anteil aller Jugendlichen hat noch nie einen Joint geraucht.

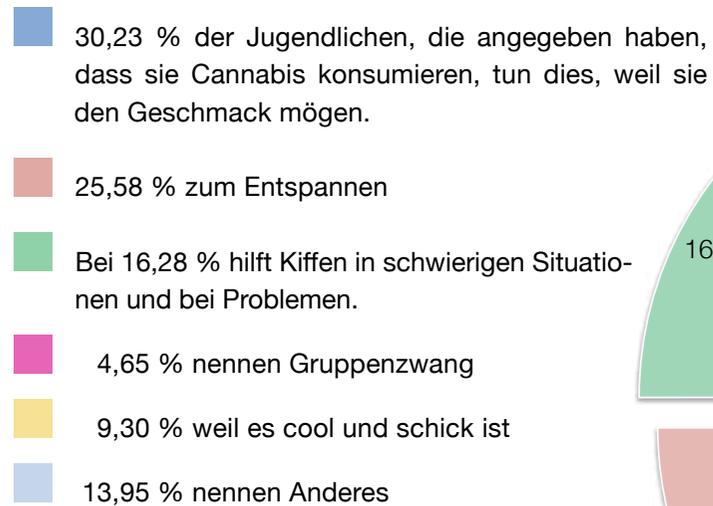
- 88,96 % konsumieren weder Haschisch noch Marihuana. Auch hier wird deutlich, dass nur ein äusserst geringer Teil diese Drogen konsumiert.
- 0,63 % täglich
- 0,32 % jedes Wochenende
- 0,32 % einmal in der Woche
- 3,15 % einmal pro Monat
- 6,62 % haben es einmal ausprobiert



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Warum konsumierst Du Cannabis?

(mehrere Antworten möglich)



Niemand gab an, es sei nicht zu schaffen, damit aufzuhören und dies scheint für die Jugendlichen zurzeit kein Thema zu sein.

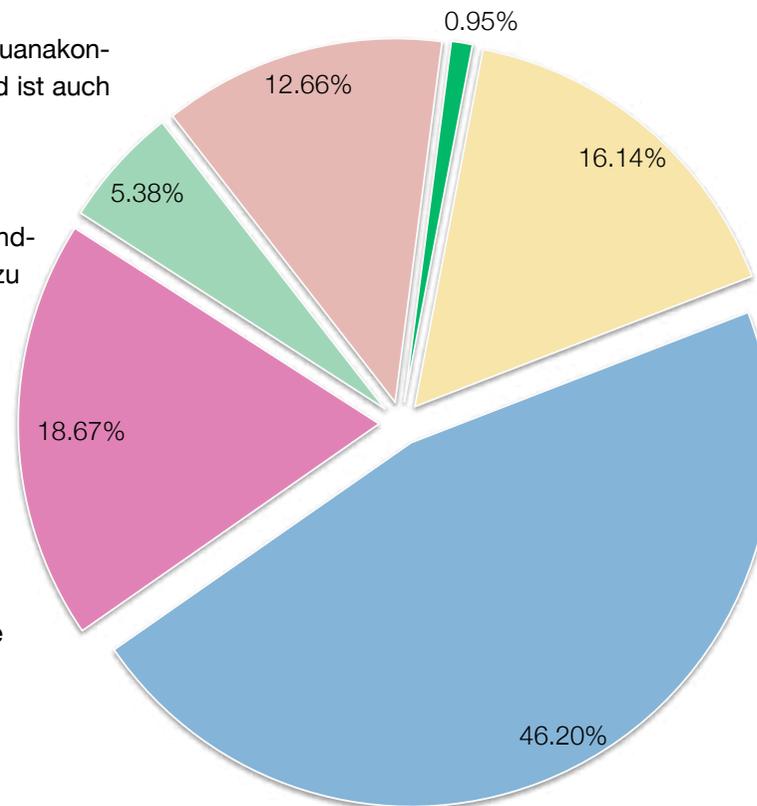


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie oft konsumierst Du Alkohol?

Im Vergleich zum Zigaretten- und Haschisch-/Marihuanakonsum scheint die Versuchung beim Alkohol grösser und ist auch eine grössere Thematik bei den Jugendlichen.

- Mit 46,20 % ist es knapp die Hälfte aller Jugendlichen, die noch nie alkoholische Getränke zu sich nahmen.
- 16,14 % haben es einmal ausprobiert
- 18,67 % trinken einmal im Monat
- 12,66 % trinken 2-4 mal im Monat
- 5,38 % trinken 2-4 mal pro Woche
- 0,95 % trinken mehr als einmal in der Woche



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

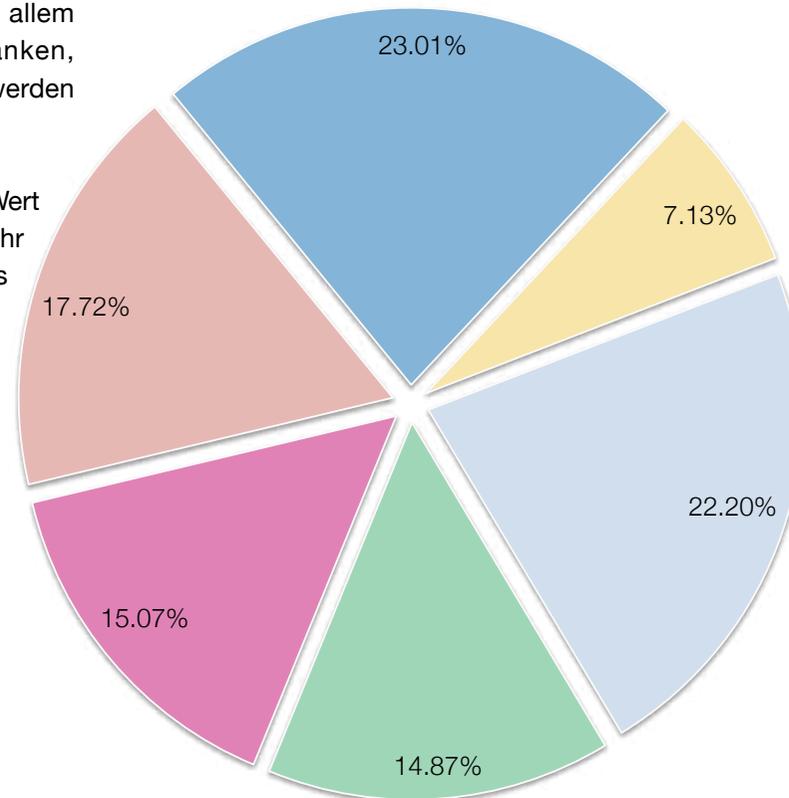
Welche Art von Alkohol konsumierst Du?

(mehrere Antworten möglich)

Viele der Jugendlichen konsumieren Alkohol, vor allem Bier. Das Bier gehört zu den alkoholischen Getränken, welche schon ab dem 16. Lebensjahr konsumiert werden dürfen, was wohl diesen hohen Wert erklärt.

Demgegenüber stellt sich aber der ebenfalls hohe Wert der Mix-Getränke, welche meistens das 18. Lebensjahr voraussetzen. Viele der Jugendlichen gaben an, dass oft ältere Kollegen den Alkohol besorgen und sie auf diesem Weg problemlos alles konsumieren können.

- 22,20 % Bier
- 23,01 % Mix-Getränke
- 17,72 % Schnaps, Vodka, Gin o.ä.
- 15,07 % Wein, Sekt
- 14,87 % Alcopops
- 7,13 % Anderes

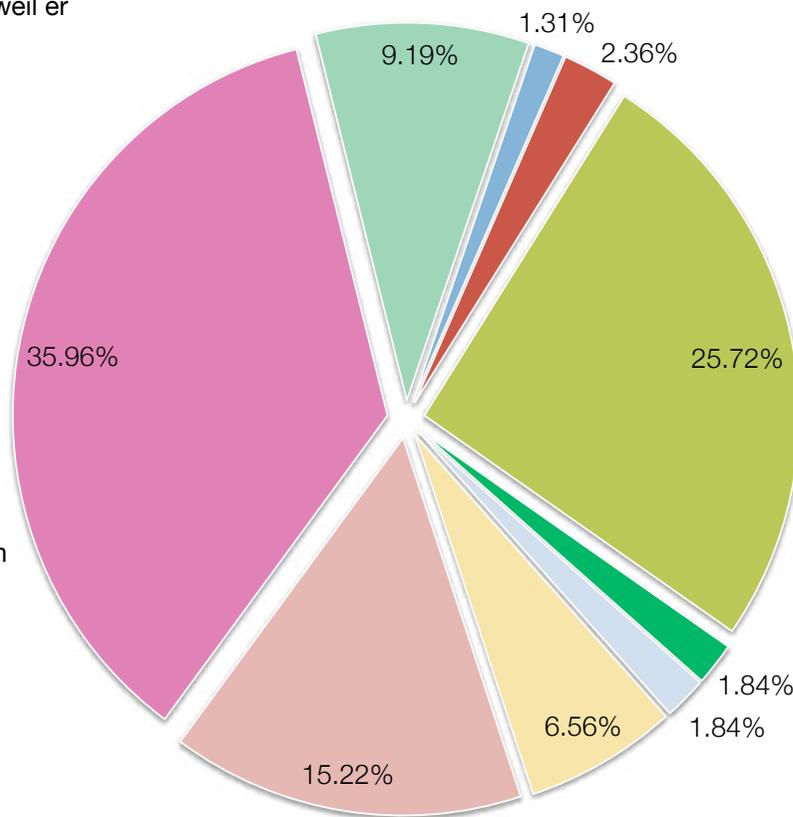


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

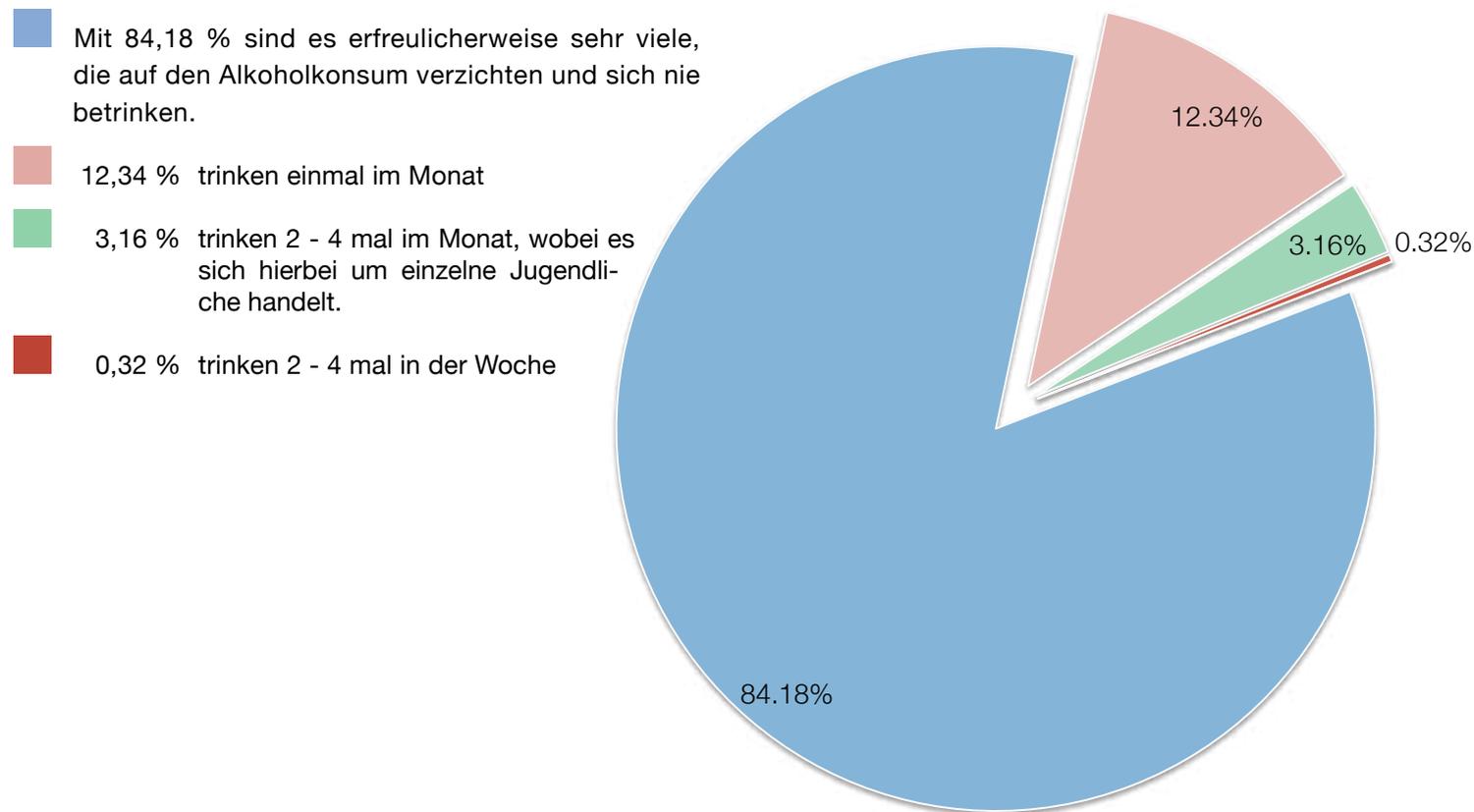
Warum trinkst Du Alkohol?

(mehrere Antworten möglich)

- 35,96 % der Befragten konsumiert Alkohol, weil er ihnen schmeckt.
- 25,72 % rund ein Viertel trinkt aus Spass
- 1,31 % ein kleiner Anteil, fühlt sich unter Gruppenzwang
- 15,22 % aus Neugier
- 6,56 % wegen Langeweile
- 2,36 % weil es cool ist
- 1,84 % greifen wegen Perspektivlosigkeit zur Flasche
- 1,84 % wegen privaten oder schulischen Problemen
- 9,19 % nennen Anderes



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie oft betrinkst Du Dich?

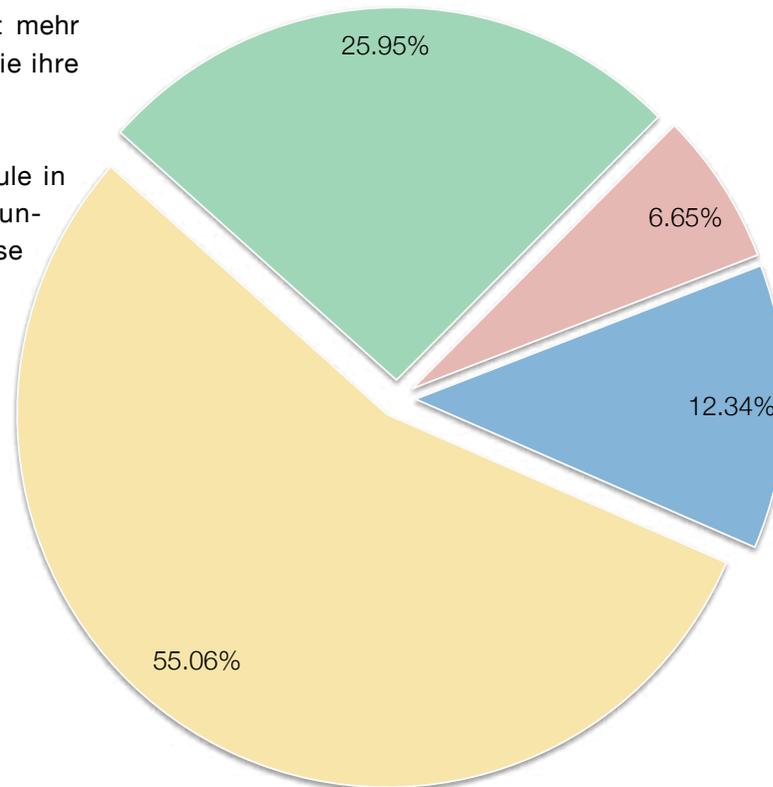
ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie oft verbringst Du Deine Freizeit in Würenlos?

Zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr erweitert sich das Umfeld der Jugendlichen, da sie hier nicht mehr zur Schule gehen und somit auch der Radius, wo sie ihre Freizeit verbringen, grösser wird.

Schülerinnen und Schüler, welche die Bezirksschule in Wettingen besuchen, gaben an, dass sie ihre Freunde mehrheitlich auch dort treffen und teilweise auch ihren Hobbys im Nachbarsdorf nachgehen.

- 55,06 % verbringt ihrer Freizeit meistens in Würenlos
- 12,34 % sind immer in Würenlos, wobei es sich hierbei vermutlich um die jüngeren der Befragten handelt
- 25,95 % sind selten in Würenlos
- 6,65 % sind nie in Würenlos


Resultate zum Thema «Freizeitverhalten in Würenlos»

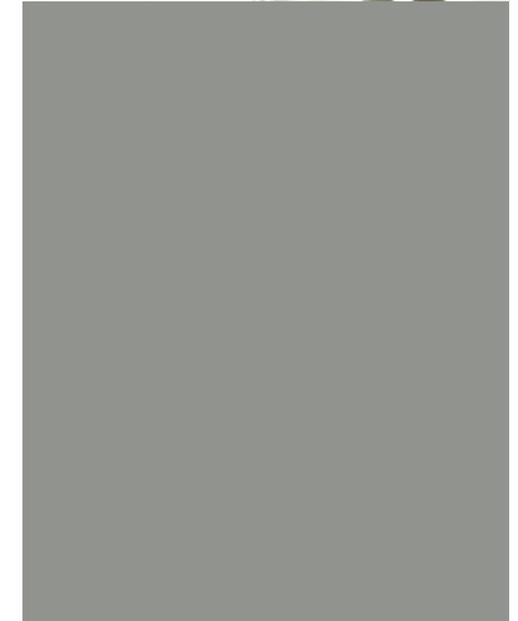
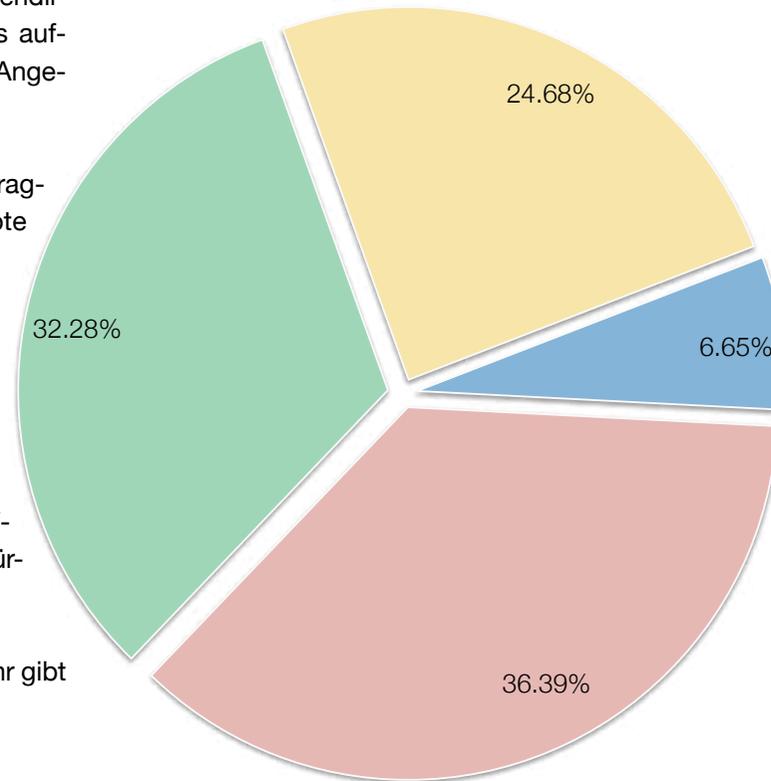
Im zweiten Teil des Fragebogens wurden die Jugendlichen zu ihrem Freizeitverhalten in Würenlos befragt.

ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wie findest Du die Möglichkeiten, die Du in Würenlos für Deine Freizeit vorfindest? (mehrere Antworten möglich)

- Obwohl sich fast mehr als die Hälfte der Jugendlichen regelmässig in ihrer Freizeit in Würenlos aufhält, erachten nur 6,65 % davon das hiesige Angebot als perfekt.
- Für deutlich mehr, nämlich für 36,39 % der Befragten, sind aber die Möglichkeiten und Angebote völlig ausreichend.
- 32,28 % finden das Angebot teils, teils.
- Mit 24,68 % sind es doch einige, welche die Freizeitmöglichkeiten als schlecht oder zu wenig empfinden. Diese wünschen sich vor allem mehr Toleranz von den Erwachsenen, öffentliche Räume, in denen sie sich aufhalten dürfen, und mehr Angebot für ältere Jugendliche.

Für Jugendliche zwischen dem 17. und 20. Lebensjahr gibt es eher wenig attraktive Events.

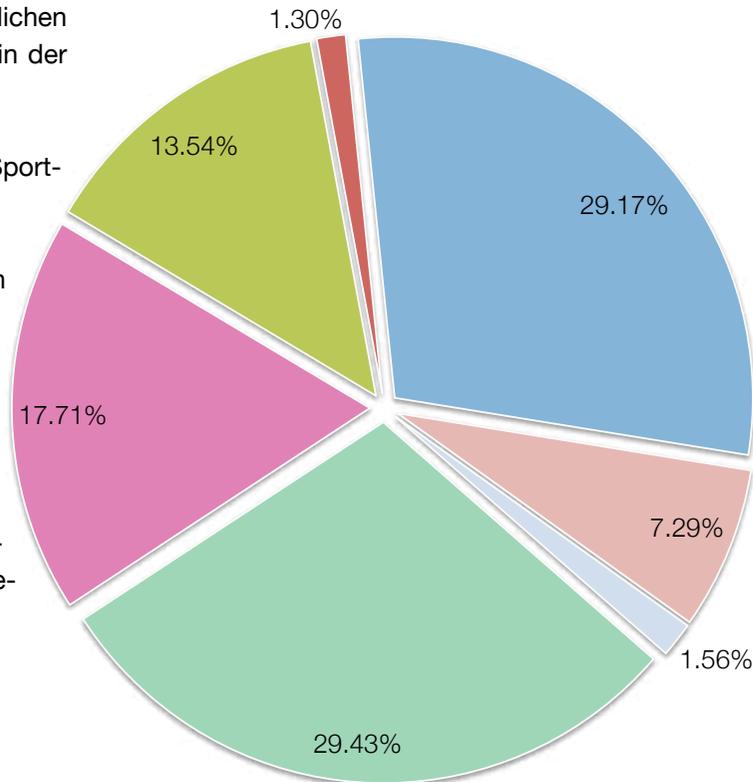


ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Welche der folgenden Angebote nutzt Du oft?

(mehrere Antworten möglich)

- Der grösste Anteil 29,43 % der befragten Jugendlichen verbringt die Freizeit im Sommer hauptsächlich in der Badi.
- 29,17 % der Jugendlichen sind aktiv in einem Sportverein.
- Nur gerade 1,30 % sind in öffentlichen Lokalen anzutreffen.
- 13,54 % nehmen an Kulturanlässen (Musik, Tanz, Ausstellungen u. a.), sofern solche stattfinden, teil. Auffallend oft wurde von Jugendlichen erwähnt, dass eher wenig kulturelle Angebote spezifisch für Jugendliche in Würenlos durchgeführt werden und dass sie sich eine Erweiterung wünschen würden.
- 17,71 % Sportanlage
- 7,29 % Jugendtreff
- 1,56 % Skaterplatz



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wo triffst Du Dich mit Freunden in Würenlos?

Am liebsten treffen sich 28,83 % der Jugendlichen aus Würenlos im Schwimmbad «Wiemel».

9,57 % ziehen es vor, sich in anderen Gemeinden mit Freunden zu verabreden. Vermutlich handelt es sich hier meist auch um ältere Jugendliche und um Personen, die aus dem Schulalter heraus sind.

Beliebt sind der:

20,41 % Schulhausplatz

16,84 % Verein

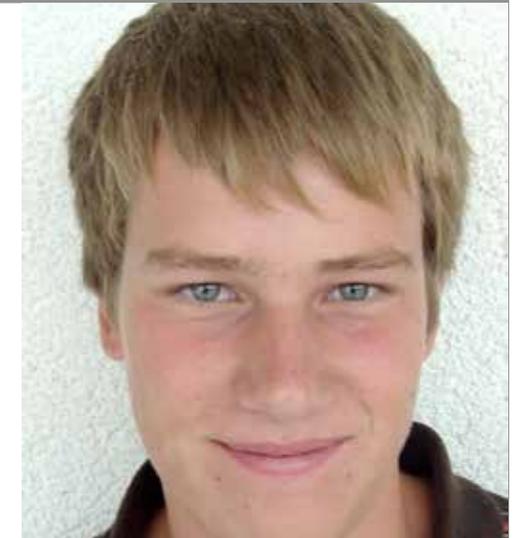
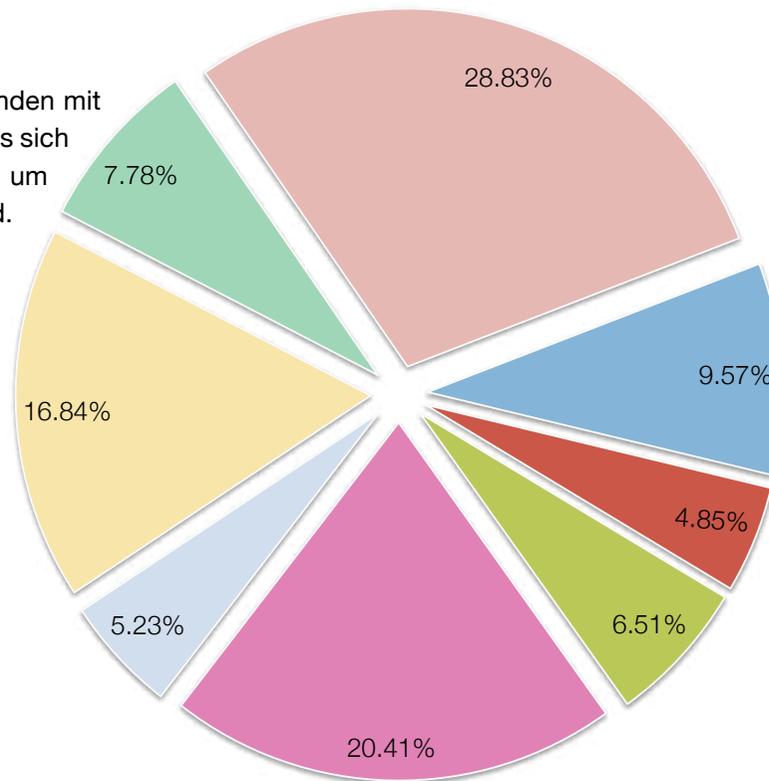
Nur vereinzelt trifft man Jugendliche:

7,78 % hinter dem Volg

6,51 % am Bahnhof

5,23 % im Wald

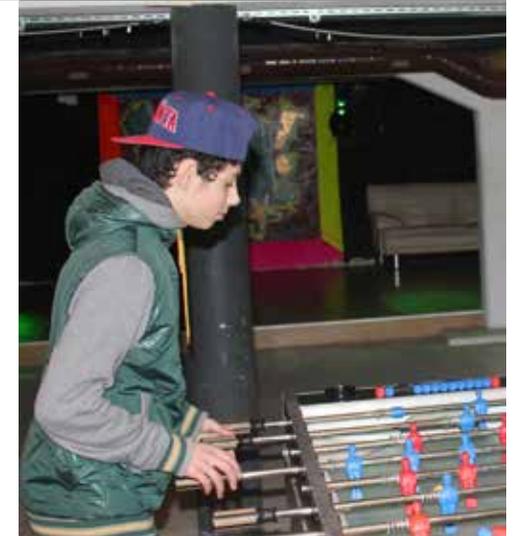
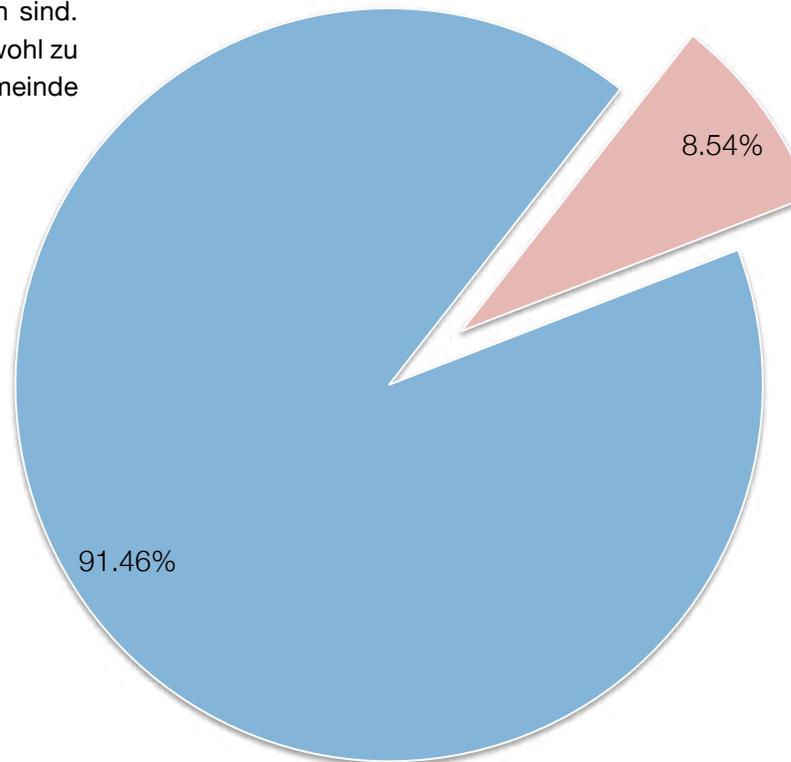
4,85 % im Restaurant oder Café



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Bist Du im Grossen und Ganzen zufrieden und glücklich?

- Sehr erfreulich ist, dass 91,46 % der befragten Jugendlichen hier in Würenlos glücklich und zufrieden sind. Sie scheinen sich im Grossen und Ganzen hier wohl zu fühlen, was sich wiederum positiv auf die Gemeinde auswirkt.
- Nur 8,54 % sind unzufrieden und unglücklich

**Resultate zum Thema «Allgemeine Zufriedenheit»**

Im dritten und letzten Teil des Fragebogens wurden die Jugendlichen zu ihrer allgemeinen Befindlichkeit befragt.

ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Wenn nein, mit was bist Du unzufrieden?

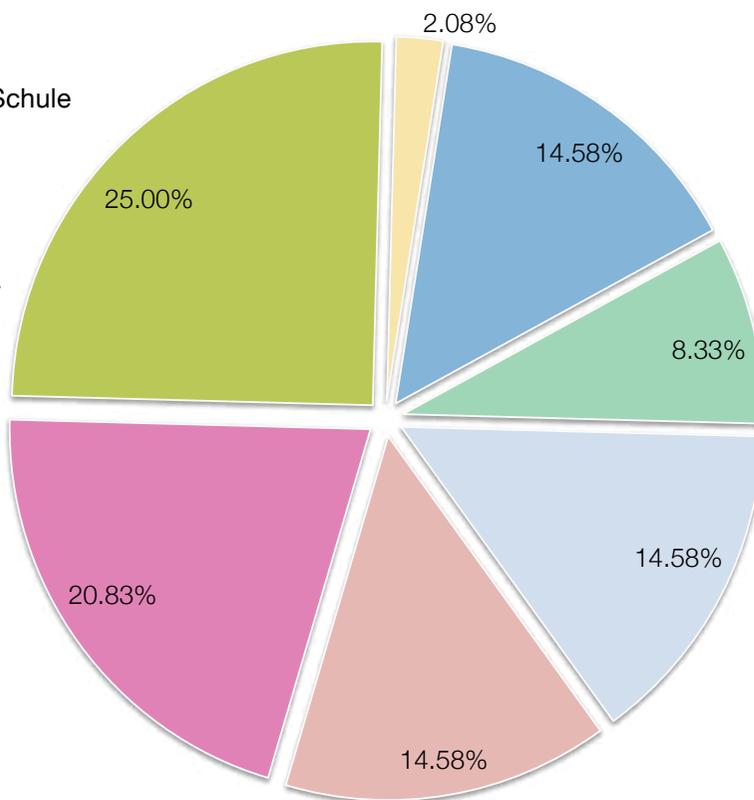
(mehrere Antworten möglich)

Die beiden am häufigsten genannten Gründe sind:

- 25,00 % der Jugendlichen haben Mühe in der Schule
- 20,83 % machen sich Sorgen um ihre Zukunft

Weitere Nennungen, mit denen die Jugendlichen unzufrieden sind:

- 14,58 % Familie
- 14,58 % Freunde
- 8,33 % Beziehung
- 2,08 % Lehre, Beruf
- 14,58 % Anderes



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

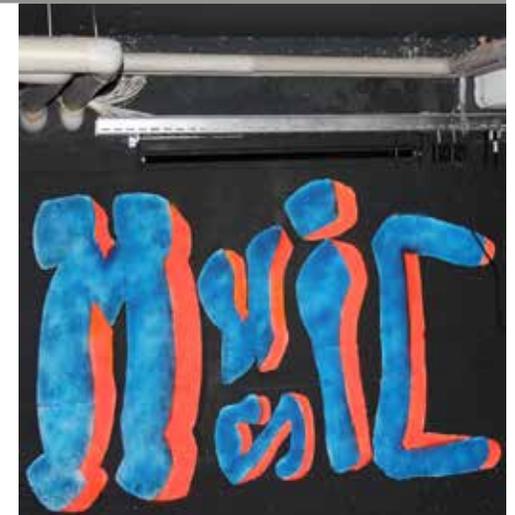
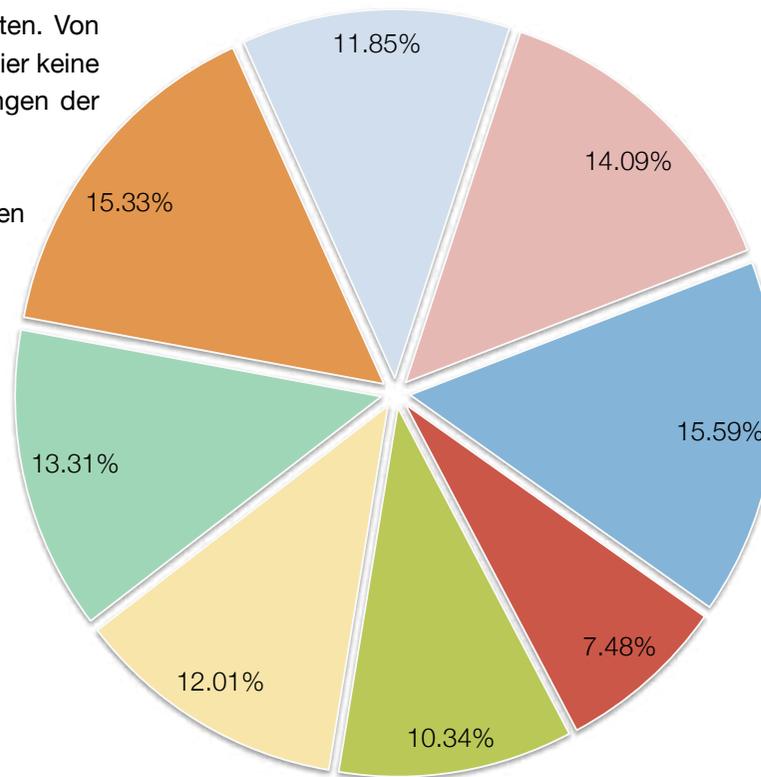
Was ist Dir in Deinem Leben wichtig?

(mehrere Antworten möglich)

Die Jugendlichen hatten bei dieser Frage acht Bereiche zur Auswahl, die ihnen in ihrem Leben wichtig sein könnten. Von diesen durften sie auch mehrere ankreuzen. Es sticht hier keine Antwort besonders heraus, vielmehr sind die Nennungen der Antworten relativ ausgeglichen ausgefallen.

Die wichtigsten und wertvollsten Punkte der Jugendlichen sind:

- 15,59 % Familie
- 15,33 % Freunde
- 14,09 % Gesundheit
- 13,31 % Hobby
- 12,01 % Lehre, Beruf
- 11,85 % Liebe
- 10,34 % Schule
- 7,48 % Geld



ANHANG - AUSWERTUNG JUGENDBEFragung AUGUST 2012

Was sind für Dich wichtige Ziele in Deinem Leben?

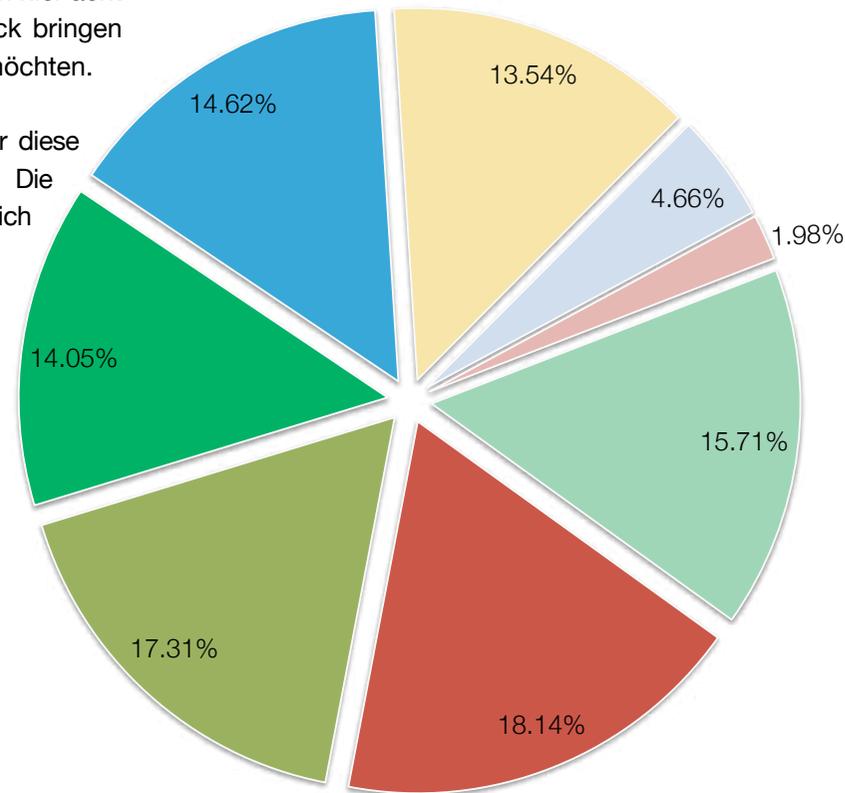
(mehrere Antworten möglich)

Wie schon in der vorhergehenden Frage, sind es auch hier acht Bereiche, mit denen die Jugendlichen zum Ausdruck bringen konnten, welche Ziele sie in ihrem Leben verfolgen möchten.

Mit 1,98 % sind es sehr wenige, die sich über diese Frage noch keine Gedanken gemacht haben. Die meisten der befragten Jugendlichen befassen sich somit erfreulicherweise stark mit ihrer Zukunft.

Die Nennungen nach Häufigkeit:

- 18,14 % beruflicher Erfolg
- 17,31 % Freundschaften erhalten
- 15,71 % guter Schulabschluss
- 14,62 % eigene Familie gründen
- 14,05 % neue Kontakte zu knüpfen
- 13,54 % eigenes Haus besitzen
- 4,66 % auch in Zukunft in Würenlos zu bleiben



IMPRESSUM

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Würenlos
5436 Würenlos
www.wuerenlos.ch

Arbeitsgruppe Jugendkommission Würenlos

Kyra Braga, Schulsozialarbeit
Christoph Hammer, Jugend- und Familienberatung
Toni Möckel, Gemeinderat
Lukas Müller, Schulleitung
Martin Schweizer, Ev. Ref. Kirchengemeinde
Christoph Stalder, Jugendarbeit

Fotografien

Schulklassen: 3./4. Realschule und 3. Sekundarschule 2012/13
(Realien-Praktikum)

Gestaltung

DENKART AG
8750 Glarus
www.denkart.ch



